



Marktkommentar August 2020

Im vergangenen Monat gab es aus Washington eine wichtige Weichenstellung: Die US-Notenbank hat ihre geldpolitische Strategie geändert. Bisher hatte sie das einfache Ziel gehabt, eine Inflationsrate von 2 % anzusteuern. Nunmehr soll dieses Ziel über den Durchschnitt eines längeren Zeitraums verfolgt werden. Anlass für die Änderung waren die zu niedrigen Inflationsraten der vergangenen Jahre, die nun durch etwas höhere Raten in der Zukunft ausgeglichen werden dürfen. Das bedeutet eine noch längere Ausdehnung der expansiven Politik – mit ultraniedrigen Zinsen und hohen Geldmengen – als ohnehin bereits erwartet. Die Aktienkurse werden durch diesen Schwenk weiter unterstützt. Der US-Dollar dürfte durch die Strategieänderung nochmals leicht geschwächt werden.

An den Aktienmärkten blieb es bei der globalen Zweiteilung der Entwicklung: Die US-Märkte strebten auch in den vergangenen Wochen kontinuierlich höher und erzielten neue Allzeithochs. Hingegen ging es in Euroland und Japan im August nur seitwärts. Die US-Aktien profitieren von ihrem IT-orientierten Branchenmix, der im Corona- und Heimarbeitsumfeld bei Anlegern sehr gefragt ist. Insgesamt gibt es derzeit noch mehrere Faktoren, die die Aktienkurse schieben: die Aussicht auf die Strategieänderung der Fed, tendenziell positive Überraschungen bei den Konjunkturdaten und die globale Stabilisierung bei den Corona-Neuinfektionen. Die größten Risiken sehen wir in einem schnellen Zinsanstieg, was in der nächsten Zeit nicht zu erwarten ist. Eine Moderierung der Konjunkturdaten sowie in einer aus den nahenden US-Wahlen resultierenden Verunsicherung der Marktteilnehmer, könnten eher zu einer Korrektur der Kurse führen.

Die Rendite 10-jähriger Bunds ist, ohne klare Impulse aus den Inflationserwartungen, zum Ende August auf -0,41 % gestiegen und liegt aktuell über die 200-Tage-Linie. Ein deutlich weiterer Anstieg ist jedoch nicht zu erwarten.